

Sprachreise nach Öland (Schweden)

Vom 08. bis zum 13. Juni 2025 war ich auf einer Sprachreise auf Öland, der zweitgrößten Insel Schwedens. Es handelte sich um einen Sprachkurs auf dem Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens.

Da ich mich für das umweltfreundliche Green-Traveling entschieden hatte, begann die Reise bereits am 07. Juni um ca. 10 Uhr. Zunächst ging es mit dem ICE nach Hamburg und weiter mit dem EC nach Kopenhagen. Von dort fuhr ein Regionalzug über die Öresundbrücke, die weltweit längste Schrägseilbrücke für kombinierten Straßen- und Eisenbahnverkehr, nach Schweden. Nach Mitternacht erreichte ich Karlskrona und fuhr nach einigen Stunden Aufenthalt weiter nach Kalmar. Von Kalmar aus gibt es einen Bus, der auf der gut sechs Kilometer lange Ölandbrücke über den Sund nach Öland fährt. Um die Mittagszeit erreichte ich dann meinen Zielort Borgholm.



Der intensive Sprachkurs mit nur zwei weiteren Teilnehmerinnen begann bereits am Sonntagabend mit gegenseitigem Kennenlernen und einer Vorbesprechung der Kurswoche. Da in Schweden der Pfingstmontag kein Feiertag ist, ging es gleich am nächsten Tag los. Der Unterricht fand in der

Regel vormittags und spätmittags bzw. abends statt. Die Basis waren ein Lehrbuch und ein Übungsbuch sowie ein Ordner mit Übungsaufgaben. Die Lehrerin, Frau Gunnarsson, gestaltete den Kurs abwechslungsreich und interaktiv, indem z.B. auch Fernsehnachrichten und Zeitungsartikel in den Unterricht einbezogen wurden. Zudem wurde durch unterschiedliche Diskussionsthemen besonderer Wert auf die mündliche Konversation gelegt. Das Hörverstehen wurde durch podcasts und Lieder gefördert.



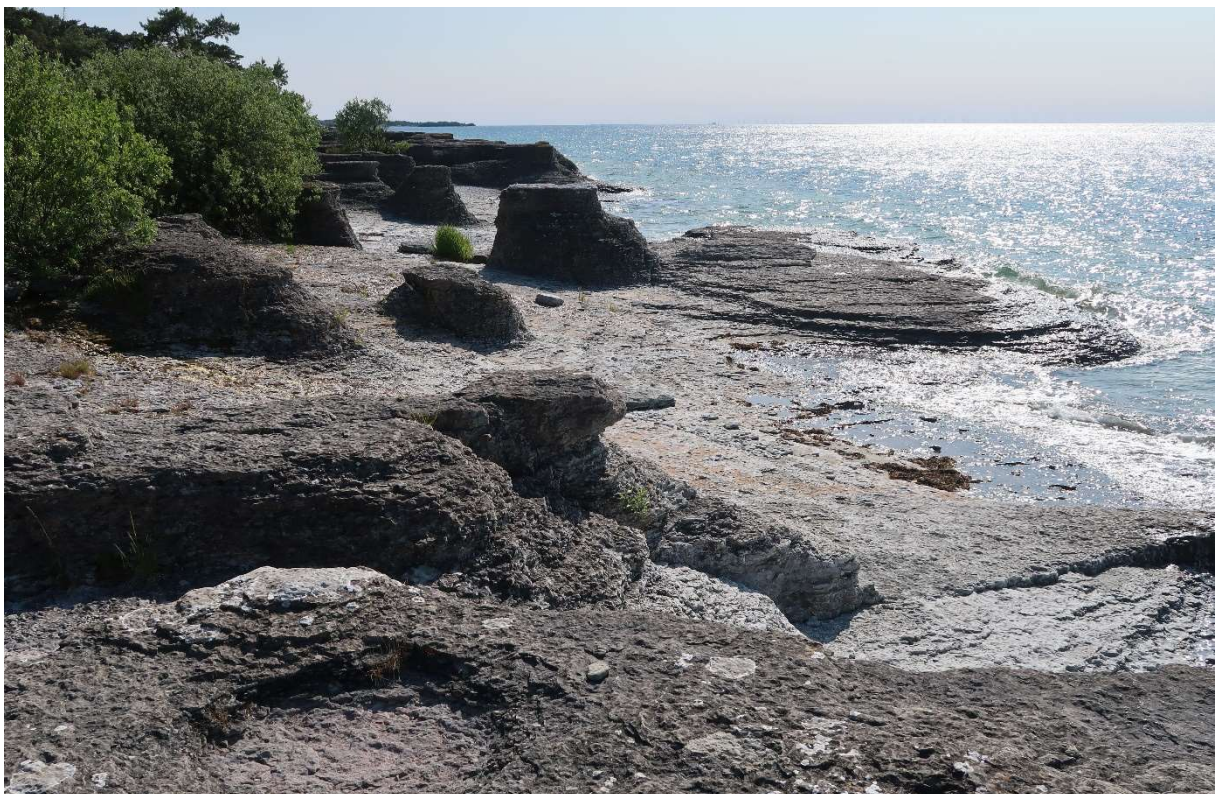
Zwischen den Kurseinheiten unternahmen wir Ausflüge in die nähere Umgebung, um die Kultur und Natur auf Öland näher kennenzulernen. U.a. standen auf dem Programm: die ehemalige Burganlage Ismantorp aus der Zeit von 300-600 n.Chr., das Kalmar läns museum und das Schloss Borgholm, wo ein schwedischer Führer uns in die Geschichte des Schlosses eintauchen lies. Dort stießen wir auch auf das Wappen der Pfälzer Kurfürsten, denn es waren Pfälzer aus der Linie Pfalz-Zweibrücken, die von 1654 bis 1720 das Königreich Schweden regierten. Ein besonderer Höhepunkt war eine kleine Rundfahrt durch den nördlichen Teil der Insel, wo wir u.a. das Skedemosse museum besichtigt haben. Dieses Museum berichtet über einen ehemaligen Opferplatz der Wikinger, wo neben

Waffen, Gold und Tieren manchmal auch Menschenopfer dargebracht wurden. Besonders interessant waren zudem die Interviews, die wir mit einem Mitarbeiter des Tourismusbüros und einer ehemaligen Mitarbeiterin der Borgholmer Kommunalverwaltung führen durften.

Den Kursabschluss am Freitagabend bildete ein traditionelles schwedisches middag mit smörgåstårta, räkor und lax. Im Gegensatz zum Deutschen heißt das Abendbrot in Schweden middag und das Mittagessen wird als lunch bezeichnet. Bei der smörgåstårta handelt es sich nicht um eine Süßspeise, sondern um ein herzhaftes Gericht in Tortenform, z.B. mit Krabben, Schinken, Käse, Salat, Tomaten und anderen Zutaten. Räkor sind Garnelen und lax braucht man wahrscheinlich nicht zu übersetzen.

Um noch einige Zeit im, zu dieser Jahreszeit angenehm temperierten Borgholm zu verweilen, startete ich meine Rückreise am frühen Nachmittag. Nach einem längeren Zwischenstopp in Kopenhagen war ich am Sonntagnachmittag um kurz nach 16 Uhr wieder in Mannheim.

Durch den Sprachkurs fühle ich mich gut vorbereitet für ein Job-Shadowing, das ich im kommenden Jahr an der Universitätsbibliothek in Göteborg plane. An der Universität Göteborg gibt es zudem mit der Förvaltningshögskolan (School of Public Administration), die einzige Einrichtung zu verwaltungswissenschaftlicher Forschung in Schweden.



In meiner Dropbox gibt einige Fotos von der Reise:

<https://www.dropbox.com/scl/fo/1m6fg8ixl8w052a9ot0vm/AEwogMIPSCLhk1iYvAqcRUY?rlkey=zahlcubeoa5nlhapl1qat1hqv&e=1&st=j8e355r6&dl=0>